№ 39. 1849.

Herausgeber: Dr. Neumann. Verleger: G. Heinze & Comp.



Görlitzer Anzeiger.

Sonntag, den 1. April.

Bei Beginn des neuen Quartals ersuchen wir die verehrlichen Abnehmer unseres Blattes um gefällige Erneuerung Ihres Abonnements resp. um Einzahlung des Abonnementspreises. Zugleich bemerken wir, daß für das Zutragen des Anzeigers 2½ Sgr. vierteljährlich zu entrichten sind. **Die Expedition des Anzeigers.**

Frankfurt a. M., 28. März.

Heute fand in der Reichsversammlung die Wahl des erblichen Kaisers der Deutschen statt. Es enthielten sich 248 Mitglieder (darunter 105 Oesterreicher) **der Abstimmung. Die stimmenden Mitglieder, 290, stimmten für Se. Majestät den König von Preußen.**

Preußische Kammern.

Berlin, 30. März. Se. Majestät haben die Adresse der zweiten Kammer unter Vortritt des Präsidenten Grabow im Rittersaale des Berliner Schlosses heute um 11 Uhr Morgens entgegengenommen.

Königliche Majestät!

Durchdrungen von dem Verlangen nach der Wiederkehr eines öffentlichen Rechtszustandes hat das preußische Volk die Feststellung desselben durch die Verfassung vom 5. Dezember v. J. dankbar anerkannt.

Auf Grund derselben zum ersten Male versammelt, werden die Mitglieder der zweiten Kammer voll Ehrfurcht und Treue gegen Ew. Königl. Majestät und feststehend auf dem Boden der konstitutionellen Monarchie sich der Revision der Verfassung — des nunmehr gültigen Grundgesetzes des preußischen Staates — auf dem im Artikel 112. daselbst vorgezeichneten Wege mit dem dieser großen Aufgabe entsprechenden Eifer unterziehen. —

Die in Beziehung auf den über die Hauptstadt verhängten Belagerungszustand uns gemachten Vorlagen werden wir mit gewissenhaftem Ernste prüfen, und uns dabei von der Ueberzeugung leiten lassen, daß wahre Freiheit nicht ohne gesetzliche Ordnung bestehen kann. In Betreff des außerhalb der Stadt Berlin über einzelne Orte und Kreise verhängten Belagerungszustandes sehen wir einer weiteren Mittheilung Eurer Königlichen Majestät Regierung entgegen.

Schon jetzt können wir nicht umhin, dem väterlichen Herzen Euer Majestät, das sich stets milde und gütig erwiesen hat, die dringende Bitte nahe zu legen, daß für alle seit dem 18. März v. J. begangenen politischen Verbrechen und Vergehen volle Verzeihung gewährt werden möge. Euer Majestät wolle überzeugt sein, daß durch den Gebrauch dieses edelsten Vorrechtes der Krone die bestehenden bürgerlichen Zerwürfnisse am sichersten geschlichtet und die Thränen vieler tief bekümmerten Familien getrocknet werden können.

Die in Aussicht gestellten organischen Gesetze werden wir, dem dringenden Bedürfniß der Zeit gemäß, mit angestrengter Thätigkeit berathen und über unsere Zustimmung zu denselben, so wie zu den vorläufig erlassenen Verordnungen uns entscheiden. Die Ordnung der Gemeinde-Verhältnisse, die zeitgemäße Gestaltung des Unterrichtswesens, namentlich aber die Gesetze, deren schleunigster Erlaß zur Erhaltung und Förderung der materiellen Wohlfahrt, insbesondere zur

Regelung der ländlichen und Gewerbe-Verhältnisse, wie zur Hebung der arbeitenden Klassen, so wünschenswerth und nothwendig ist, werden wir ohne Verzug in Betracht ziehen.

Mit gleicher Sorgfalt werden wir die uns Behufs einer gerechten Vertheilung der Staatslasten vorzulegenden Steuergesetze, so wie den Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1849 und 1850 und den Rechenschaftsbericht über die freiwillige Anleihe und die Ausgabe von Darlehnsscheinen prüfen.

Freudig erkennen auch wir, daß Preußens Heer in Tagen des Kampfes seinen Kriegsruhm, in schwereren Prüfungen seine Treue bewährt hat.

Erfüllt von dem lebhaften Wunsche einer innigeren Vereinigung der deutschen Staaten, sind wir dem Bestreben Eurer Königlichen Majestät Regierung, das große Ziel ihrer Verbindung zu einem Bundesstaate zu erreichen, mit freudiger Anerkennung gefolgt. Preußen wird die hierzu nöthigen Opfer nicht zu scheuen haben, weil seine Stärke stets eine wesentliche Bedingung der Stärke Deutschlands sein wird.

Wir hoffen, daß der Weg der Verständigung aller deutschen Regierungen mit der deutschen National-Versammlung zu einem erwünschten Ziele führen werde.

Sollten einzelne Mitglieder des deutschen Bundes wegen der eigenthümlichen Zusammensetzung ihres Gebietes, oder aus anderen Gründen sich dem Bundesstaate für jetzt nicht anschließen, so wird es, wie wir zuversichtlich erwarten, Euer Königl. Majestät Regierung dennoch gelingen, unbeschadet fortdauernder Bundesgemeinschaft aller deutschen Staaten, die Bildung des engeren Bundesstaates innerhalb derselben zu erreichen.

Wir wünschen aufrichtig, daß die Aufkündigung des Waffenstillstandes seitens der Krone Dänemark keine Störung des Friedens herbeiführe, dessen Erhaltung die freundschaftlichen Verhältnisse Ew. Königl. Majestät Regierung zu den übrigen auswärtigen Staaten verheißen. Sollte jener Wunsch aber wider Verhoffen nicht in Erfüllung gehen, so werden wir, wo es die Ehre Deutschlands und Preußens gilt, Ew. Königl. Majestät Regierung in deren Wahrung auf das Kräftigste zu unterstützen bereit sein.

Innig beklagen wir den Verlust, welchen das Königliche Haus, wie das Vaterland durch den frühen Hintritt eines tapferen und hochherzigen Prinzen erlitten, der den alten Ruhm der Hohenzollern auch unter fernen Zonen bewährt hat.

Königliche Majestät!

Wir haben unsere Wirksamkeit in dem Bewußtsein begonnen, daß es jetzt mehr als je gelte, voll von Hingebung für die große Sache, der wir uns widmen, dazu mitzuwirken: daß das von schweren Stürmen bewegte leidende Vaterland der Segnungen der Freiheit theilhaftig werde, welche ein Volk nur genießen kann, wenn Gottesfurcht, wenn Achtung vor dem Gesetze, wenn Gerechtigkeit und Gemeinsinn die Träger seines öffentlichen Lebens sind.

Möge die Vorsehung, welche die Herzen der Könige, wie die Geschicke der Völker lenkt, Eurer Königlichen Majestät und den Vertretern des Volkes ihren Beistand verleihen, daß es uns, wie unseren Vätern, welche in guten wie in bösen Tagen fest zusammenhielten mit ihren Fürsten, gelinge, auf jenen Grundlagen die Zukunft Preußens und mit ihm Deutschlands unerschütterlich zu begründen. —

Se. Maj. erwiderte hierauf herzliche Worte und ließ sich die Mitglieder der Deputation vorstellen, mit denen er sich längere Zeit unterhielt.

Zweite Kammer. 18. Sitzung am 26. März. Der Commissionsbericht wegen der allgemeinen Portofreiheit für die Abgeordneten wird vorgetragen und nach einigen Einsprüchen dieses Gutachten, welches sich dafür ausspricht, angenommen. — Von dem Gutachten des Central-Ausschusses über den Philippsschen Antrag wegen unentgeltlicher Abgabe von 50 Exemplaren der stenographischen Berichte an die Abgeordneten zur Verbreitung in ihren Wahlkreisen, wird der Antrag No. 1. (die Abonnenten erhalten die stenographischen Berichte portofrei), und No. 2. (das Ministerium um Bewilligung dieser Portofreiheit zu ersuchen) angenommen. — Die neue definitive Geschäftsordnung wird verlesen und einstimmig angenommen.

Erste Kammer. 16. Sitzung vom 28. März. Hier reichte der Abgeordnete Fischer eine Interpellation ein: Ich fordere das Staatsministerium auf: „die hohe Kammer davon in Kenntniß zu setzen, ob und wie weit es für die Auswanderung und die Kolonisation der Auswanderer Sorge getragen habe?“ geht in die Abtheilungen, obwohl Minister v. Manteuffel dieselbe sogleich beantworten will. — Auf eine Interpellation des Abgeordneten Milde und Gen., wegen Ansammlung großer russischer Truppenmassen an der östlichen Grenze, antwortet der Minister des Auswärtigen, daß in neuerer Zeit keine Bewegungen russischer Truppen, am wenigsten der Garden, nach unsern Grenzen stattgefunden hätten. Es seien allerdings zwei Sommerlager, wie sonst auch, bei Warschau und im südwestlichen Theile des Königreichs Polen errichtet, auch gäben die Maßregeln der kaiserl. Regierung keinen Grund zu Kriegsbefürchtungen. Sollten jedoch wider Erwarten andere Umstände eintreten, so sei unsere Militair-Einrichtung hinreichend, um allen Gefahren von Osten entschieden zu begegnen. — Ein schleuniger Antrag von Bornemann u. Gen. „den Verordn. vom 2. Jan. 1849 über die Aufhebung der Privatgerichtsbarkeit und des eximirten Gerichtsstandes, sowie vom 3. Jan. 1849 über die Einführung des mündl. u. öffentl. Verfahrens mit Geschworenen in Untersuchungssachen, wird die vorläufige Genehmigung der Kammer ertheilt“, um die Zweifel über die Rechtsbeständigkeit derselben beim Volke und den Richtern zu beseitigen, wird in die Abtheilungen verwiesen. — Bei der Präsidentenwahl erhält v. Auerswald 141 St., v. Wittgenstein 85 St. und Baumstark 84 St.

Politische Nachrichten.

Italien.

Dort wüthet im Süden und Norden der Halbinsel der Krieg, während die Mitte des Landes noch in vollständiger Verwirrung und Anarchie sich befindet. Der König von Neapel hat den Sicilianern, nachdem sie die Annahme seines Ultimatums, worin er ihnen die Verfassung von 1812 vorschlug, verworfen, den Krieg erklärt und bereits 7000 Mann die Meerenge von Messina überschreiten lassen. In Neapel selbst sind die Kammern durch ein Dekret aufgelöst worden, welches im Lande die größte Aufregung hervorgebracht hat, so daß in Calabrien und den Abruzzen ein Aufstand in Aussicht steht. — Der Papst weilt mit dem Großherzog von Toskana immer noch in Gaeta und beide warten auf die Wiedereinführung in ihre Staaten, welche durch Spanien, wo man dazu eine besondere Kriegssteuer ausgeschrieben hat, geschehen soll. — Radetzky hat die von ihm befehligten 150,000 Mann theils nach Osten, theils nach Westen entsendet. — Venedig wird immer enger eingeschlossen und ist neuerdings ein Fort, welches den Schlüssel zu den Lagunen bildet, eingenommen worden. — Radetzky selbst operirt mit c. 60,000 Mann gegen das vom General Chrzanowski befehligte Heer des Königs Karl Albert von Sardinien und hat bereits mehrere Vortheile über die Piemontesen errungen. — Am 23. März hat eine blutige Schlacht bei Novara (an der Grenze des Kantons Tessino, wo im Jahre 1513 die Schweizer im mailändischen Dienste den König Ludwig XII. von Frankreich schlugen) die Sardinier auf allen Punkten zurückgedrängt. In Folge dieser Schlacht soll der König Karl Albert zu Gunsten seines Sohnes, des Herzogs von Savoyen, abgedankt und die sardinischen Minister Caderno und General Casatto in das Hauptquartier Vespolato gekommen sein, um einen Waffenstillstand zu erbitten.

Mehrere Patrioten haben sich am 12. December v. J. in Potsdam vereinigt, zur dauernden Erinnerung an die Jubelhochzeit des hochverehrten Königl. Ehepaares eine Stiftung für sittlich würdige, unbemittelte Brautpaare unter dem Namen: „Königin-Elisabeth-Stiftung" zu errichten, welche für den ganzen Umfang unseres Vaterlandes dasselbe leisten soll, was die schon längst in Potsdam bestehende „Königin-Louisen-Stiftung" zur Beförderung tugendhafter Ehen in beschränkterem Kreise seither bewirkt hat. Als Stammkapital für diese milde Stiftung soll der Reinertrag eines herauszugebenden Gedenkbuches bestimmt werden, in welches alle dem Königl. Paare gewidmeten Glückwünsche, Adressen 2c., ferner eine Nachweisung und Beschreibung der dargebrachten Liebesgaben, sowie das Ergebniß der Subscription aufgenommen werden sollen.

Der Subscriptionspreis für das Gedenkbuch ist, ohne die Wohlthätigkeit beschränken zu wollen, auf 1 Rthlr. für das Exemplar festgesetzt. Der Plan dieser Stiftung wird zu seiner Zeit Ihrer Majestät der Königin zur Genehmigung vorgelegt und Allerhöchstdieselbe ersucht werden, das Protectorat über die Stiftung huldreichst annehmen zu wollen.

Bei der Theilnahme, welche die Feier der silbernen Hochzeit des Königl. Ehepaares auch bei uns gefunden hat, ist zu erwarten, daß die in Rede stehende milde Stiftung allgemein freudige Unterstützung finden werde. Wir fügen die Bemerkung bei, daß die im Auftrage des Comités von uns in Umlauf gesetzten Subscriptionslisten das Nähere ergeben.

Görlitz, den 20. März 1849.

Im Auftrage des Comités
verw. Holler geb. Rothe.

Berichtigung.

S. 313. Spalte 1. Zeile 25 v. o. lies statt Bestimmung: Besteuerung.

Publikationsblatt.

[1511] Diebstahls-Bekanntmachung.

Am 29. d. Mts. sind aus einem Garten unweit der hiesigen Obermühle zwei roth gepunkte baumwollene, schon etwas ausgewaschene Weiber-Unterröcke gestohlen worden.

Vor dem Ankaufe derselben wird gewarnt, und hat Damnifikat Demjenigen, welcher den Dieb ermittelt, so daß er zur Untersuchung gezogen werden kann, 1 thlr. Belohnung zugesichert.

Görlitz, den 31. März 1849. Der Magistrat. Polizei-Verwaltung.

[1470] Die zum Ausbau des Rondels erforderlichen Glaser- und Anstreicher-Arbeiten sollen, jede für sich, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an die Mindestfordernden verdungen werden. Unternehmungslustige werden deshalb hierdurch aufgefordert, von den Contractsbedingungen auf unserer Kanzlei Kenntniß zu nehmen und ihre Offerten bis zum 14. April c. Abends versiegelt und mit der Aufschrift versehen:

„Submission wegen der Glaserarbeiten, resp. Anstreicher-Arbeiten, zum Ausbau des Rondels",

auf gedachter Kanzlei abzugeben.

Görlitz, den 26. März 1849. Der Magistrat.

[1469] Es soll die Ausführung der Umzäunung des Holzhofs zu Hennersdorf, unter Vorbehalt der Genehmigung und der Auswahl, im Wege der Submission an den Mindestfordernden in Entreprise gegeben werden. An Unternehmungslustige ergeht daher die Aufforderung, von den auf unserer Kanzlei ausliegenden Contractsbedingungen und dem Umfange der Arbeiten Kenntniß zu nehmen und ihre Forderungen nach den Anschlagssätzen bis zum 7. April d. J. Abends versiegelt und mit der Aufschrift:

„Submission wegen des Zaunes für den Holzhof zu Hennersdorf",

abzugeben. Görlitz, den 26. März 1849. Der Magistrat.

[1524] Von denjenigen Büchsen, welche von dem Königlichen Major v. Baczko im März v. J. für die hiesige Bürgerwehr geliehen worden sind, sind bei der im Januar d. J. erfolgten Rückgewähr zwei Stück nicht zurückgeliefert worden. Die gegenwärtigen Inhaber, denen die Aufforderung zur Rückgabe wahrscheinlich unbekannt geblieben ist, fordern wir hiermit auf, diese Büchsen unfehlbar binnen 14 Tagen an uns zurückzuliefern.

Görlitz, den 28. März 1849. Der Magistrat.

[1475] Eine noch gute Krempel-Maschine zur Schafwoll-Spinnerei wird zu kaufen gesucht von der Direction der Königl. Strafanstalt hierselbst.

---

[368] **Subhastations-Bekanntmachung.**

Nachdem die gesetzlichen Erben des allhier verstorbenen Johann Gottlob Posselt von dessen Nachlasse sich losgesagt haben, soll auf Antrag der Gläubiger des gedachten Verstorbenen mit der Subhastation des von diesem Hinterlassenen, sub No. 7. allhier gelegenen Schänkengrundstücks, welches beziehendlich der Gebäude nebst einem Brunnen am 29. vor. Mts. von verpflichteten Gewerken, unberücksichtigt der Abgaben, zu 1102 Rthlr. 23 Ngr. 8 Pf. taxirt, beziehendlich des dazu gehörigen Gartens mit Obstbäumen zu 75 Rthlr. und eines dazu gehörigen Feldstückes an 1 Acker 16 □Ruthen zu 316 Rthr., endlich wegen der darauf haftenden Gerechtigkeiten zu 400 Rthlr., unberücksichtigt der Abgaben von den Ortsgerichtspersonen, gewürdert worden, so wie mit $52,_{34}$ Steuer-Einheiten belegt ist,

den **vierten** April laufenden Jahres

an hiesiger Gerichtsstelle verfahren werden.

Erstehungsfähige Kauflustige werden deshalb hiermit unter Hinweisung auf das in dem zu subhastirenden Grundstücke angeschlagene Subhastationspatent eingeladen, gedachten Tages Vormittags vor 12 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle sich einzufinden, nach bewirktem Nachweise ihrer Zahlungs- und Erwerbsfähigkeit ihre Gebote zu eröffnen und zu erwarten, daß das gedachte Grundstück mit Zubehör dem zahlungsfähigen Meistbietenden zugeschlagen und nach Erfüllung seiner Verbindlichkeiten zugeeignet werden wird.

Eine specielle Beschreibung des zu subhastirenden Grundstücks mit specieller Angabe der Taxe und der darauf haftenden Lasten und Rechten ist aus der dem oben erwähnten Subhastationspatente sub O beigegebenen Anfuge zu ersehen. Ober-Sohland I. am Rothstein, den 22. Januar 1849.

Das Gericht daselbst. Fellmer, Justitiar.

Löbau-Zittauer Eisenbahn.

[1406] **Bekanntmachung.**

Sommerfahrplan der Löbau-Zittauer Züge betreffend.

Vom 1. April dieses Jahres an werden die Züge von **Zittau** nach **Löbau**:
früh 5¾ Uhr, Vormittags 11 Uhr, Nachmittags 4¾ Uhr,
von **Löbau** nach **Zittau**:
Vormittags 8¼ Uhr, Nachmittags 1½ Uhr, Abends 7¼ Uhr
abgehen und mit denselben Personen und Güter befördert werden.

Die Durchgangsstunden in Löbau der Dresdener und resp. Görlitzer Züge der sächsisch-schlesischen Eisenbahn erleiden eine Veränderung nicht, und sind:

von Dresden nach Görlitz 8 Uhr 15 Min., 12 Uhr 24 Min., 4 Uhr, 7 Uhr 15 Min.,
= Görlitz nach Dresden 6 = 49 = 9 = 30 = 1 = 33 Min., 5 = 49 =

Dresden, den 26. März 1849.

Das Directorium der sächsisch-schlesischen Eisenbahn-Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

[1498] **Löbau = Zittauer Eisenbahn.**

Bekanntmachung,

die Erhöhung der Personen=Fahrpreise zwischen **Löbau** und **Zittau** betreffend.

Zugleich mit dem unter dem 26. d. M. angezeigten neuen Fahrplan werden vom 1. April d. J. an die Personen=Fahrpreise zwischen Löbau und Zittau und vice versa eine Veränderung erleiden, und zwar: bei **Tourbillet** für die 1. Classe 18 Ngr.
2. = 15 =
3. = 10 =
bei **Tagesbillet** für die 2. = 19 =
3. = 14 =
pr. Person zu entrichten sein; — Kinder bis zu 10 Jahren zahlen wie seither die Hälfte.

Dresden, den 28. März 1849.

Das Directorium der sächsisch=schlesischen Eisenbahn=Gesellschaft.
Anton Freiherr von Gablenz.

Nichtamtliche Bekanntmachungen.

[1500] Die Verlobung meiner Tochter **Nanny** mit dem Königl. Kreisgerichts=Kassen=Controlleur Herrn **Geisler** in Löwenberg beehre ich mich hierdurch allen Freunden und Verwandten statt besonderer Meldung anzuzeigen.

Görlitz, den 29. März 1849. **C. S. Geißler.**

[1499] Bekannten und Freunden die ergebene Anzeige, daß meine liebe Frau gestern Abend von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Görlitz, am 31. März 1849. Prediger **Förster.**

[1491] **300** Thaler liegen zum Ausleihen auf erste Hypothek bereit. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

[1502] **Auction.** Morgen, den 2. d., früh 8 Uhr werden im Auct.=Lokale Langengasse No. 227. ferner versteigert: 3 Glasschränke für Verkaufsläden (1 sehr großer und 2 kleine), 1 Schneider=Werkstatt, 1 Zuschneidetisch, 1 Drehbank, 1 Radber, 1 Schleifstein rc. **Gürthler.**

Das Eisenhüttenwerk Schnellförthel bei Nauscha

empfiehlt sich mit allen Sorten roher und abgedrehter Gußwaaren, so wie auch mit geschmiedetem Eisen und vorzüglichen abgedrehten Wagen=Achsen und erbietet sich, alle und jede Bestellungen nach Möglichkeit schnell und gut auszuführen. [1371]

[1448] Zum bevorstehenden Osterfeste empfiehlt schön decorirte Ostereier, so wie auch best geseimten Honig, p. Pfd. 5 Sgr., **C. E. Pfennigwerth,**
Steingasse No. 94.

[1449] Obstbäume, gute Weinsenker, wilder Wein, Cornelius=Kirschen, Rosen, Liguster, Himbeer= und diverse Sträucher, Erdbeerpflanzen rc. sind in den Bauerschen Gärten am Mühlweg No. 804. beim Gärtner Bartusch zu verkaufen.

[1450] Auf den ehemals Johnelschen Aeckern an der Lehmgasse sind Kartoffel=Fudeln zu haben. Nähere Auskunft ertheilt der Wirthschafter Hencke in dem Hause des Hrn. Müller auf der Jakobsgasse.

[1488] **Fournier = Verkauf.**

Wegen öfterer Nachfragen hat Unterzeichneter für Görlitz und Umgegend ein Fournier=Lager von verschiedenen Hölzern, wie auch gewundene Säulen, dem Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister hierselbst, Brüderstraße No. 139., in Commission zum billigsten Verkauf übergeben. Um geneigte Abnahme bittet **G. Keil** aus Liegnitz.

[1489] **Das Möbelmagazin der vereinigten Tischlermeister hierselbst,**
Brüderstraße No. 139., empfiehlt eine bedeutende Auswahl modern, geschmackvoll und dauerhaft gearbeiteter **Möbel** in verschiedenen Hölzern, so wie auch **Polsterarbeiten** und **Spiegel** zu den billigsten Preisen zur geneigten Abnahme.
Zugleich macht dasselbe, um mehreren Nachfragen zu begegnen, aufmerksam auf eine Auswahl eichener und kieferner, gekehlter und glatter **Särge** von verschiedenen Größen, weiß, gelb und schwarz lackirte, billigst. Den Verkauf leitet Herr Gürtler Finster.

---

[78] **Mercadier Fabre's**
aromatisch-medicinische Seife,
von mehreren der berühmtesten Herren Aerzte als das vorzüglichste und heilsamste Mittel gegen **gichtische Leiden, Flechten, Ausschläge, Hautschärfen, Sommersprossen** 2c. anerkannt, und welche auch zur Anwendung als Toiletten-Seife sehr zu empfehlen ist, indem sie die Haut geschmeidig und weiß macht und dieselbe in frischem und belebten Ansehen erhält, wird fortwährend in dem Schnittgeschäft des Herrn **Adolph Webel** in **Görlitz**, Brüdergasse No. 16., in grünen Päckchen, à Stück 5 Sgr., mit der Dr. Gräfe'schen Gebrauchsanweisung und meinem Siegel versehen, verkauft.
J. G. Bernhardt in Berlin.

[1490] Das in der Wurstgasse unter No. 181. gelegene Haus ist zu verkaufen.

[1494] Rother, spätblühender **Kleesaamen** von ausgezeichneter Güte ist zu haben auf dem Dominio **Köslitz.**

[1501] Ein 6octaviger, fast neuer Flügel ist für den festen Preis von 55 Rthlr. zu verkaufen durch **Cäsar Heinrich**, Vorderhandwerk.

[1503] **Die neuesten Stroh- und Roßhaar-Borduren-Hüte**
in den modernsten Façons, von 20 sgr. bis 4 thlr., **Clarissen-Hüte** für Mädchen, **Knabenhüte** und **Mützen** in neuem engl. Geflecht empfiehlt zur gütigen Beachtung
Theodor Barschall,
Petersgasse beim Seifensieder Herrn Huste.

[1495] **Zwei-** und **dreijähriger** sehr schöner **Karpfensaamen** ist zu haben auf dem Dominio **Köslitz.**

[1514] Der Unterzeichnete beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er die alleinige Niederlage für Görlitz des so berühmten und so bewährten
aromatisch-balsamischen Parfüms
(**Potsdamer Balsam** genannt), sicheres untrügliches Mittel gegen alle rheumatische und nervöse äußere Leiden, als: Zahnschmerzen (diese hören binnen 5—10 Minuten auf), Kolik, Gicht, Rheumatismus, Nervenschwäche, Contractheit, Unterleibsaffectionen, Frost 2c., übernommen hat. Erfunden ist dasselbe vom Herrn Apotheker Morsch, geprüft vom Königl. Preuß. geheimen Reg.- und Medicinalrath Dr. Augustin und von vielen hochgestellten Personen, so wie vom Herrn Regimentsarzt Dr. Baltz in Berlin (Unterwasserstraße Nr. 8.) wegen seiner außerordentlichen Wirkung bei genannten Leiden, rühmlichst öffentlich empfohlen. **Ed. Temler.**

[1492] Vom 1. April c. an sind in der Sahr'schen Badeanstalt wiederum Sonntags, Donnerstags und Sonnabends warme Bäder zu bekommen. Die andern Tage bitte ich für jetzt zwei Stunden vorher Bestellung machen zu lassen.
Wilde.

Kalk = Verkauf.

[1515] In der Kalkbrennerei der Dominien **Mittel-** und **Nieder-Sohra** werden von jetzt ab folgende Verkaufspreise gestellt:

a) für den Ofen **Baukalk** 17 thlr.
= = Preuß. Schffl. do. — = 17 sgr.
b) = = Ofen **Ackerkalk** 15 = 15 =
= = Preuß. Schffl. do. — = 15 = 6 pf.

Bestellungen werden alle Donnerstage in der Garküche zu Görlitz auf dem Obermarkte vom Kalkbrenner Schulze angenommen. Mittel-Sohra, den 22. März 1849.

[1516] In No. 598. am Nikolai-Kirchhofe ist Buchsbaum zu verkaufen.

[1512] Alle Arten Glacée-, Mailänder und Buksking-Handschuhe werden nach der neuesten Pariser Methode gewaschen bei der verw. **Therefie Kusche**, Heringsmarkt No. 265.

[1497] Seitens des Landwirthschaftlichen Vereins Rothenburger Kreises wird hierdurch darauf aufmerksam gemacht, daß der Herr Kantor Kuhnt in Seiffersdorf allen denen, welche in der Bienenzucht Rath und Belehrung suchen und namentlich auch die Methode des Pfarrers Dzierzon genau kennen lernen wollen, bereitwillig in seinem Bienengarten die gesuchte Auskunft ertheilen wird.

Zunächst wird allen denen, welche die Aufmerksamkeit des Landmanns auf die Bienenzucht lenken wollen, Kuhnt's kleine, kürzlich in der Heyn'schen Buchhandlung in Görlitz erschienene, in populairen Styl gesetzte Schrift empfohlen, die für den Preis von 2 Sgr. zu haben ist.

[1513] Zwei Gebett Betten sind zu verborgen in No. 265. auf dem Heringsmarkte.

[1389] **Bier-Abzug in der Schönhof-Brauerei.**
Dienstag den 3. April Gerstenbier.

Bier-Abzug im Dreßler'schen Brauhofe am Obermarkt No. 134.
[1521] **Dienstag den 3. April Gerstenweißbier.**

[1493] Es ist ein Schirm auf dem Fischmarkt bei einer Bauerfrau stehen geblieben. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Insertionsgebühren zurückerhalten bei Frau Teschner am Weberthore.

[1520] **Verloren.** Es hat Donnerstag, den 15. März, der Melauner Bote seine Brieftasche vom Kaufmann Lympius bis in's Roß verloren. Es befanden sich darin mehrere Quittungen und 10 Thlr. in Kassenanweisungen. Da der Mann sehr arm ist und Alles ersetzen muß, so wird der Finder gebeten, gegen **1 Thaler Belohnung** die verlorene Brieftasche in der Expedition d. Bl. abzugeben.

[1504] Allen meinen geehrten Kunden in der Stadt und Umgegend diene zur Nachricht, daß ich meinen Laden im Weider'schen Hause vom 1. April an verlasse. Ich bitte daher, ihre gütigen Aufträge und Bestellungen in meinen Artikeln nur in meiner Wohnung, Nonnengasse No. 71., im Marstall, 2 Treppen hoch, und Donnerstags in meiner Verkaufsstelle am Mönchsthurme abzugeben, woselbst ich anzutreffen bin, und verspreche, bei guter Waare die billigsten Preise zu stellen. Ich mache zugleich bekannt, um vielen Anfragen zu genügen, daß ich jede Reparatur und Ausbesserung an wollenen Jäckchen und Strümpfen schnell und billig besorge. **Herrmann Oßwald**, Strumpffabrikant.

[1506] **Ich wohne jetzt Neißstraße No. 350. beim Tuchfabrikant Hrn. Blachmann. Geber, Zahnarzt und Chirurg.**

[1517] Unterzeichneter beehrt sich hiermit anzuzeigen, daß er mit dem 1. April d. J. sein Geschäft in das Haus des Herrn Uhrmacher Haupt, Brüderstraße No. 137., verlegt hat.
Theodor Möller, Gold- und Silberarbeiter.

[1457] Eine freundliche Wohnung, parterre, bestehend aus 2 Stuben, 1 Alkove, Bodenkammer und nöthigem Zubehör, ist von Johanni a. c. zu vermiethen. Das Nähere erfährt man bei Fr. W. Apitzsch senior, Hinterhandwerk No. 389 bc.

[1485] In dem Hause No. 914 b. vor dem Reichenbacher Thore ist eine meublirte Stube für einen oder zwei Herren zu vermiethen und zum 1. April zu beziehen.

[1486] Eine Stube mit Stubenkammer ist zu vermiethen in No. 752. am Töpferberge.

[1505] Eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles ist zu vermiethen und sogleich zu beziehen in No. 883. am Töpferthore.

[1507] Ein Logis, bestehend aus 2 Stuben nebst Zubehör vorn heraus, ist im Eckgebäude Webergasse No. 401. zu vermiethen und künftige Johanni zu beziehen.

[1508] In No. 355. auf der Weberstraße ist ein Verkaufsgewölbe nebst Stube und übrigem Zubehör zu vermiethen und zum 1. Juli zu beziehen. **Julius Menz.**

[1487] Ein Hausraum, mit Glaswand versehen, welcher zum Feilhalten eingerichtet ist, desgl. zwei Zimmer mit oder ohne Meubles sind sofort oder zu Johanni Brüderstraße No. 139. zu vermiethen. Nähere Auskunft ertheilt Herr Gürtler Finster.

[1518] Eine Stube mit und ohne Meubles ist für zwei einzelne Herren sogleich zu vermiethen Jüden- und Rosengassen-Ecke No. 239.

[1519] Am Demianiplatz No. 443b. ist eine Stube nebst Zubehör zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

[1484] **Gesuch.**

Ein junger Kaufmann, unverheirathet, sucht seinen Verhältnissen entsprechend eine Stelle, sei es als Reisender, Faktor in einer Fabrik oder Rechnungsführer 2c.

Diejenigen Herren, welche mich nach obigen Angaben berücksichtigen wollen, haben die Güte, mich unter Chiffre A. Z. poste restante Görlitz mit dem Weiteren zu unterrichten.

[1509] Bei meinem Abgange von hier nach Löwenberg allen Freunden ein herzliches Lebewohl. **Ewald Geisler.**

[1496] Die Armen der Gemeinden Radmeritz, Nickrisch und Tauchritz lassen durch die unterzeichneten Ortsrichter dem Herrn Kaufmann Breslauer in Nickrisch, jetzt wohnhaft in Görlitz, für die vielen Wohlthaten, welche derselbe ihnen sowohl in dem theuren Jahre durch Austheilung von Broten, als auch im verflossenen Winter durch Geldunterstützung zu Holz hat zu Theil werden lassen, ihren ergebensten Dank abstatten mit dem herzlichen Wunsche, daß Gott ihn dafür reichlich segnen möge.

Radmeritz, Nickrisch u. Tauchritz, den 30. März 1849. **Rössel. Opitz. Christmann.**

[1523] **Erklärung.**

Die vor Kurzem erfolgte wesentliche Abänderung der Statuten des hiesigen politischen Vereines, welche weder veröffentlicht, noch den Mitgliedern, die in der betreffenden Sitzung nicht erscheinen konnten, bekannt gemacht worden ist, und durch welche die Thätigkeit des Vereines in neuerer Zeit ganz der äußersten Linken zugewendet worden ist, hat mich zu dem Entschlusse bewogen, — dem Beispiele ehrenwerther Männer folgend — aus diesem Vereine auszutreten, was ich demselben hiermit öffentlich erkläre.

Görlitz, den 29. März 1849. Ohnesorge, Königl. Post-Sekretair.

[1510] **Wohl zu merken, oder es giebt ein Duell!**

Da der Barbier Richter jetzt wieder einen Gehülfen bekommen hat, so warne ich hierdurch jeden meiner werthen Collegen, sich bei Letzterem einen Besuch zu erlauben, da Richter von einem Instrument Gebrauch machen will, dessen man sich zum Reinigen der Straßen bedient. Also allen Respekt vor Herrn Richter! **Joseph Gillner** aus Neisse.

[1420] **Heute, Sonntag den 1. April, findet im Saale der Societät großes Concert vom vereinigten Musikchor statt. Entrée à Person 2 Sgr. Anfang 7 Uhr. Um zahlreichen Besuch bitten Apetz und Brader.**

Schnellpressendruck von G. Heinze & Comp.